



Foto: Werner Bachmeier

Die gleiche Arbeit: Dafür muss es auch den gleichen Lohn geben. Das ist logisch und gerecht. Leiharbeiterinnen bekommen aber oft weniger.

LEIHARBEIT: ARBEITSSCHWERPUNKT FÜR DIE IG METALL

Gleicher Lohn für gleiche Arbeit

Fast 800 000 Menschen in Deutschland sind nach Verbandsangaben als Zeitarbeiter beschäftigt. Ihr Anteil in bayerischen Betrieben beträgt zwischen drei und 60 Prozent der Gesamtbelegschaft. Leiharbeiter werden in der Regel schlechter bezahlt als die Stammbeslegschaft. Die IG Metall kämpft darum, dass sich das ändert.

Viele sind zufrieden: Die Regierung in Berlin, die Regierung in Bayern, die Börsianer in Frankfurt und am Münchner Lenbachplatz. Denn die Wirtschaft boomt. Auch am Arbeitsmarkt tut sich etwas – die Arbeitslosenquote sinkt Monat für Monat.

Doch Dauerarbeitsplätze entstehen kaum. Gefragt sind Leiharbeiter/innen. Diese Branche wächst überdimensional. Bis zu 30 Prozent im Jahr. Das hat gute Gründe. Aber leider nur für die Unternehmer. Die können Beschäftigte ohne jedes Risiko auf Zeit einstellen. Ein Traum der Unternehmer wird wahr: Heuern und feuern – ganz nach Belieben.

Leiharbeit könnte aber auch ihre Berechtigung haben. In vielen Betrieben gibt es gelegentlich Arbeitsspitzen. Statt Wochen-

endarbeit und Überstunden ohne Ende für die Stammbeslegschaft kann unter solchen Umständen die Beschäftigung von Zeitarbeiter/innen sinnvoll sein. Für die Festangestellten und für die »Leiharbeiter«.

Die Unternehmer sehen aber nur eines: ihren Vorteil. Deswegen werden in einer ganzen Reihe von Betrieben Zeitarbeiter längerfristig beschäftigt. Sie sind unter diesen Umständen Arbeitnehmer zweiter Klasse. Denn sie können sofort entlassen werden, verdienen oft nur am Rande des Existenzminimums, haben keine Rechte im Betrieb.

Diese Spaltung innerhalb der Belegschaften muss ein Ende haben. Die bayerische IG Metall startet deshalb eine Kampagne, deren Ziel es ist, den Zeitarbei-

ter/innen die gleichen Rechte zu bringen wie der Stammbeslegschaft. Das wichtigste: Gleicher Lohn für gleiche Arbeit. Beispiele dafür gibt es bereits (siehe Seite 29).

Bezirksleiter Werner Neugebauer: »Wenn ein Leiharbeiter die linke Tür eines Autos einbaut und dafür 6,50 Euro pro

Stunde erhält, während sein Nachbar am Band, der die rechte Tür einbaut, einen Stundenlohn von zirka 17 Euro bekommt, so ist das nichts anderes als ein skandalöses Bereicherungsprogramm der Arbeitgeber auf dem Rücken der Arbeitnehmer.«

Auf der Vertrauensleutekonferenz Ende Oktober wird die Diskussion um die Leiharbeit breiten Raum einnehmen. Dabei geht es auch darum, Betriebsräte und Vertrauensleute für die Probleme der Zeitarbeiter zu sensibilisieren. Denn in manchen Betrieben herrscht noch die Ansicht: Leiharbeit ist schlecht, also gehören die Zeitarbeiter nicht »zu uns«. Das muss sich ändern, das Problem der Zeitarbeit lässt sich nur solidarisch lösen. ■



Foto: Werner Bachmeier

Leiharbeit ist dann in Ordnung, wenn es Spitzenbelastungen gibt.

Es geht also doch...

Bei Audi in Ingolstadt und bei der FAG in Schweinfurt werden Zeitarbeiter nach Tarif bezahlt.

Die IG Metall und die Zeitarbeitsfirma Adecco haben einen Tarifvertrag abgeschlossen, der den Leiharbeitnehmern bei Audi ein Entgelt auf dem Niveau der bayerischen Metall- und Elektroindustrie sichert. Der Vertrag gilt unbefristet und schreibt vor, dass die Adecco-Kolleginnen und -Kollegen in der Automobilproduktion auch an den zukünftigen Tarifierhöhungen in der Metall- und Elektroindustrie teilhaben.

Jörg Schlagbauer, Leiter des Vertrauenskörpers bei Audi: »Für uns ist die Vereinbarung, dass nur fünf Prozent des direkten Personals von Leiharbeitsfirmen kommen dürfen, zentral.« Denn so ist gewährleistet, dass Zeitarbeit tatsächlich dazu dient, Auftragsspitzen abzufedern.

Auch bei der FAG Kugelfischer (Schweinfurt), einem Unternehmen der Schaeffler KG, ist es gelungen, Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter auf dem Niveau des Flächentarifvertrags zu entloh-

nen. Die betriebseigene Zeitarbeitsfirma »PD Qualifizierung und Beschäftigung GmbH« entlohnt die 300 Beschäftigten auf der Basis der Tarifverträge der bayerischen Metall- und Elektroindustrie. Damit ist das Prinzip »Gleicher Lohn für gleiche Arbeit« durchgesetzt.

Auch die Interessenvertretung der Leiharbeitnehmer ist geregelt: Für den Verleihbetrieb, also die »PD Qualifizierung und Beschäftigung« ist der Betriebsrat des Gemeinschaftsbetriebs Schweinfurt zuständig. Beim Entleihbetrieb kümmert sich der jeweilige Betriebsrat des Standorts um die Belange der Kolleginnen und Kollegen.

Stammbelegschaft und Zeitarbeiter werden also von den gleichen Gremien vertreten – das stärkt die Gemeinsamkeit. ■

Weitere Infos unter
 ► www.audi-igmetall.de
 ► www.igmetall.de/schaeffler/



Audi in Ingolstadt: IG Metall und Betriebsrat setzten durch, dass die Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter nach Tarif bezahlt werden.

Servus, Gustl



Gustl Weber diskutiert mit Manfred Schoch, dem Gesamtbetriebsratsvorsitzenden von BMW.

Die IG Metall trauert um Gustl Weber. Völlig überraschend starb unser Kollege am 13. September 2007 im Alter von 66 Jahren.

Gustl war seit 1979 bei der IG Metall beschäftigt und ging Mitte 2004 in den Ruhestand. Seit 1988 arbeitete Gustl Weber als Fahrer von Bezirksleiter Werner Neugebauer. Der zeigte sich tief getroffen: »Wir haben nicht nur einen guten Freund und Kollegen verloren, sondern auch einen politischen Mitstreiter – im besten Sinn des Wortes.«

Gustl Weber hinterlässt seine Frau Elli und vier Kinder. Den Angehörigen gilt das Mitgefühl der IG Metall. Gustl war nicht nur im Bezirk Bayern bei den Kolleginnen und Kollegen in den Gremien, in den Betrieben, in der Verwaltungsstellen bekannt und beliebt. Gustl war eigentlich in

der gesamten IG Metall zu Hause.

In den letzten Jahren hatte er sich intensiv – auch noch im Ruhestand – um die freundschaftlichen Beziehungen zu den Metallgewerkschaften in Osteuropa gekümmert. Einen Tag vor seinem Tod hatte Gustl einem Termin in Slowenien abgesagt, weil er sich nicht wohl fühlte.

Beim nächsten Treffen mit den Freunden aus Osteuropa wollte er wieder mit dabei sein.

Die 16 Jahre mit Werner Neugebauer im Dienstwagen, die hundertausende von Kilometern, die unzähligen Aufenthalte in Hotels, die langen Diskussionsnächte mit den Kolleginnen und Kollegen haben Gustl einen Spitznamen eingebracht: »Der heimliche Bezirksleiter.« Er hat es nicht ungern gehört. ■

IMPRESSUM

IG Metall Bezirk Bayern,
 Elisenstraße 3a, 80335 München, Telefon 089 - 53 29 49 - 0,
 Fax 089 - 53 29 49 - 28,
 E-Mail: bezirk.bayern@igmetall.de
 Verantwortlich: Werner Neugebauer, Redaktion: Hans-Otto Wiebus

Ausbildungsplätze jetzt

Die Lage auf dem Ausbildungs-markt hat sich im Vergleich zum Vorjahr zwar leicht verbessert. Aber trotzdem meldet die Arbeitsagentur Aschaffenburg zu Beginn des Ausbildungsjahres 1600 Jugendliche ohne betrieblichen Ausbildungsplatz.

Von Oktober 2006 bis August 2007 wurden am Bayerischen Untermain 2408 außerbetriebliche und betriebliche Ausbildungsplätze (plus 9) gemeldet. Demgegenüber stehen 4070 Bewerber (minus 3,3 Prozent).

Die Gewerkschaftsjugend in Unterfranken mischte sich ein und übergab am 4. September an den unterfränkischen CSU-Bezirksgeschäftsführer Gerhard Schmitt für Bundeswirtschaftsminister Glos die mehr als 3200 Postkarten, um auf die fehlenden Ausbildungsplätze in Unterfranken hinzuweisen.

Angesichts der Lage ist klar, dass auch dieses Jahr viele junge Menschen keine Chance auf dem Ausbildungsmarkt erhalten, wenn nicht unmittelbar mehr Ausbildungsplätze geschaffen werden. Azubis sind die Zukunft und die Zukunft muss gesichert werden.



Übergabe der Postkarten: In der Region Aschaffenburg haben 1600 Jugendliche keinen Ausbildungsplatz.

IMPRESSUM

IG Metall-Aschaffenburg
Haselmühlweg 1
63741 Aschaffenburg
Telefon 0 60 21 - 86 42-0
Fax 0 60 21 - 86 42-12
E-Mail:
aschaffenburg@igmetall.de
Internet: www.igmetall-aschaffenburg.de
Redaktion: Herbert Reitz (verantwortlich), Maria Rohrmeier

START FÜR AZUBIS MIT EINER STARKEN UND COOLEN IG METALL

Die Neuen sind in den Betrieben

Ab dem 1. September traten 429 Auszubildende und 45 Studierende ihre betriebliche Ausbildung in den Betrieben an. Davon sind 19 Azubis aus dem Bereich der Textil- und Bekleidungsindustrie.



Die Auszubildenden und die JAV's der SAF Holland GmbH an ihrem ersten Tag im Betrieb.

Betriebsräte, JAV's und Vertrauensleute haben sich engagiert. Die gute Konjunktur kam hinzu: In den Betrieben in der Region konnten 30 Jugendliche mehr als im Vorjahr ihre Ausbildung beginnen.

Die IG Metall Aschaffenburg begrüßt alle neuen Auszubildenden recht herzlich. Wir wünschen euch viel Erfolg in der Ausbildung. Das Arbeitsleben ist

völlig anders als der bisher gewohnte Schulalltag. Deshalb bitten wir alle Arbeitnehmervertreter, den Neuen beim Einstieg in ihr Berufsleben behilflich zu sein und mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Natürlich ist es wichtig, dass die neuen Azubis nach einer »Schnupperzeit« über die Vorteile einer Mitgliedschaft in der IG Metall informiert werden und in

die IG Metall eintreten. Denn eine starke IG Metall kann optimale Bedingungen für die Auszubildenden regeln. Neben der Azubi-Tüte und Begrüßungsmappe gibt es viele Gründe, die für die IG Metall sprechen. Nur wenn du drin bist, bist du besser dran.

Euer Ansprechpartner bei der IG Metall Aschaffenburg ist Percy Scheidler, 0 60 21 - 86 42-17. ■

Auseinandersetzungen im bayerischen Kfz-Handwerk beginnen

Für die 400 000 Beschäftigten im Kfz-Handwerk sollen bald keine Tarifverträge mehr gelten.

So will es der Innungsverband des Kfz-Handwerks in Bayern. In Nordrhein-Westfalen gelang es, den IG Metall-Mitgliedern die Rückkehr aller Innungsbetriebe in die Tarifbindung mit Hilfe von Warnstreiks durchzusetzen.

Daraus haben die Vertreter der Kfz-Innung in Bayern nichts gelernt. Den Manteltarifvertrag für die Auszubildenden kündigten sie zum 31. Dezember 2007, alle weiteren Tarifverträge wollen sie Zug um Zug kündigen. Der Entgelttarifvertrag soll zum 31. März 2008 gekündigt werden.

Klaus Dieter Breitschwert, Mitglied des Landtages und Präsident des Verbands im Kraftfahrzeuggewerbe Bayern, hat in einem Schreiben vom 7. August

den Mitgliedsfirmen mitgeteilt, dass es für die Betriebe aufgrund der geänderten Satzung zwei Möglichkeiten gibt, die Mitgliedschaft im OT-Verband (ohne Tarif) und zusätzlich die Mitgliedschaft in der Tarifgemeinschaft.

Die Mitgliedsfirmen sollen sich bis Mitte September 2007 dazu äußern. Wir sind auf das Ergebnis gespannt. Mit der Umstellung der Innungssatzung werden die Mitgliedsfirmen aus der Tarifbindung gedrängt. Sie müssen aktiv erklären, dass sie die Flächentarifbindung im Kfz-Handwerk wollen. Damit wird ein wesentliches Element des fairen Wettbewerbs per Satzung ausgeschlossen.

Wir werden unsere Mitglieder

nicht nur im Kfz-Handwerk mobilisieren, sondern in der gesamten IG Metall. Denn über 20 000 Autos in den Familien der Metallerinnen und Metaller stellen eine Auftragsgröße dar, die für die Werkstätten spürbar sind.

Es ist klar, wir wollen eine flächendeckende Tarifbindung im Kfz-Handwerk Bayern, und dafür werden wir in den nächsten Monaten streiten. Wir rufen deshalb die Beschäftigten in den Kfz-Innungsbetrieben, aber auch die IG Metall-Mitglieder und ihre Familien in allen anderen Branchen als Kunden dazu auf, sich aktiv an den Aktionen zu beteiligen. Dumpinglöhne waren gestern, besser statt billiger ist heute. ■

KURZ NOTIERT

Neuer Tarifvertrag bei Firma Biersack

Ab August 2007 gilt ein neuer Tarifvertrag für die Beschäftigten bei der Firma Biersack in Beilngries. Die Löhne und Gehälter steigen ab 1. August 2007 um 3,9 Prozent und ab 1. August 2008 um weitere 1,8 Prozent. Die Ausbildungsvergütungen erhöhen sich analog. Der Vertrag hat eine Laufzeit von zwei Jahren.

»Der Tarifabschluss freut mich, und wir haben in Zusammenarbeit mit der IG Metall einen guten Abschluss erzielt«, bekräftigt Elke Kürzinger, Betriebsratsvorsitzende bei Biersack.



Elke Kürzinger
Betriebsratsvorsitzende

VORANKÜNDIGUNG

Änderung bei Einladungen zu Seniorenversammlungen

Ab Januar werden die Einladungen zur Seniorenversammlung der **metallzeitung** beigelegt.

IMPRESSUM

IG Metall Ingolstadt
Paradeplatz 9
85049 Ingolstadt
Telefon: 0841-93409-0
Fax: 0841-93409-99
Redaktion: Ursula Neuman,
Verantwortlich: Johann Horn

ERGÄNZUNGSTARIFVERTRAG BEI AUDI



»Die Mitglieder aus den Abteilungen, in welchen eine abweichende Arbeitszeit vereinbart wurde, ziehen Bilanz bei einer Versammlung im Gewerkschaftshaus.

IG METALL VEREINBART MIT ZEITARBEITSFIRMA ADECCO EINEN TARIFVERTRAG

Gleiches Geld für gleiche Arbeit

Die IG Metall und die Zeitarbeitsfirma Adecco haben einen Tarifvertrag für die Leiharbeiter bei Audi abgeschlossen. Damit liegen die Löhne der Leiharbeiter von Adecco bei Audi etwa auf dem Niveau eines Facharbeiters der bayerischen Metall- und Elektronikindustrie.

Der Tarifvertrag gilt unbefristet. Mitarbeiter von Adecco, die im Bereich der Automobilproduktion bei Audi eingesetzt sind, erhalten in den ersten drei Monaten einen Stundenlohn von 13,70 Euro. Danach erhöht sich das Einkommen auf 14,43 Euro. Bei zukünftigen Lohnerhöhungen in

der bayerischen Metall- und Elektroindustrie steigt das Einkommen der Adecco-Mitarbeiter entsprechend, und sie erhalten auf Grund dieser Regelung bis zu sieben Euro in der Stunde mehr als ihre Kollegen in der Zeitarbeitsbranche.

»Der Betriebsrat von Audi hat

die Kolleginnen und Kollegen von Anfang an unterstützt«, berichtet Jörg Schlagbauer, Vertrauenskörperleiter bei Audi. »Eine vernünftige Bezahlung und die Beschränkung der Anzahl der Leiharbeiter ist für uns Voraussetzung, einer Einstellung von Zeitarbeitern zuzustimmen«.

Werner Neugebauer, Bezirksleiter der IG Metall, ist zuversichtlich, dass dieser Tarifvertrag Vorbild für weitere Regelungen ist. »Es ist höchste Zeit, dass auch andere Unternehmen, die sich der Zeitarbeit mit Stundenlöhnen zwischen sieben und acht Euro bedienen, diesem Beispiel folgen«.

»Mit der Firma TUJA ist nun analog ein Tarifvertrag abgeschlossen«, freut sich Johann Horn, Erster Bevollmächtigter in Ingolstadt. ■



Jörg Schlagbauer, Peter Mosch und Johann Horn (von links), freuen sich über den Tarifvertrag für Leiharbeiter bei Audi.

Goldix bleibt in Neuburg nach IG Metall-Intervention

Überraschende Wende um die Schließung des Goldix Werkes in Neuburg.

Am 21. August verkündet der Geschäftsführer Boecker, der Neuburger Bekleidungsfirma, dass der Standort aufgegeben wird und das Unternehmen nach Augsburg und Düsseldorf verlagert werden soll. Ein Schock für die Beschäftigten, aber auch für

die Neuburger Bürger. Begründet wird die Schließung wegen betriebswirtschaftlicher Notwendigkeit. »Des weiteren gab es Verwerfungen mit den politisch Verantwortlichen in der Stadt Neuburg«, sagte Boecker.

Nach intensiver Öffentlichkeitsarbeit des Betriebsrats und der IG Metall kam es zu einem Gespräch zwischen dem Oberbürgermeister Gmöhling und dem Geschäftsführer Boecker. Aufgrund des Drucks, konnten Betriebsrat und IG Metall die Schließung verhindern.

Auch wenn Goldix in Neuburg weiterhin besteht, hat dies einen bitteren Nachgeschmack. Von den 130 Kolleginnen und Kollegen sollen nur 60 bis 70 bleiben.

Die Belegschaft hat dem Un-

ternehmen, um es aus den Zahlungsschwierigkeiten zu retten, für mehrere Monate das Entgelt gestundet. »Und das ist jetzt der Lohn dafür«, schimpft eine Beschäftigte auf der Betriebsversammlung.

»Wir haben die Verhandlungen zum Interessenausgleich und Sozialplan aufgenommen. Unser Ziel ist, so viele Arbeitsplätze wie möglich zu retten«, bekräftigt Aline Wlodek, Betriebsratsvorsitzende. ■



Betriebsräte bei Goldix in Sorge.

VL-WAHLEN 2008

Die IG Metall Verwaltungsstelle Landshut gibt den Startschuss für die Vertrauensleutewahlen 2008. Warum eigentlich VL-Wahlen? Es gibt doch Betriebsräte in den Betrieben.

Vertrauensleute haben eine andere Aufgabe als der Betriebsrat. Der Betriebsrat ist die gesetzliche Interessenvertretung aller Beschäftigten im Betrieb. Dabei können ihn die Vertrauensleute gut unterstützen.

Denn sie sind die Interessenvertreter der IG Metall-Mitglieder in den Abteilungen. Sie wissen durch den täglichen Kontakt mit den Kolleginnen und Kollegen am besten, wo der Schuh drückt.

Vertrauensleute sind aber auch das kritische Potenzial der Gewerkschaft. Sie verstehen sich nicht nur als diejenigen, die die Beschlüsse der Gewerkschaften in die Betriebe tragen. Sie verstehen sich als Menschen der Basis. Sie wollen vom Betriebsrat und von den hauptamtlichen Gewerkschaftern gehört werden.

Wer kann gewählt werden?

Wer gewählt werden will, muss Mitglied der IG Metall sein – und das Vertrauen der Kolleginnen und Kollegen genießen.

Wer kann wählen?

Wahlberechtigt sind alle Mitglieder der IG Metall.

Der Vertrauensleutenausschuss der IG Metall Landshut bereitet schon jetzt die Vertrauensleutewahlen im nächsten Jahr vor.

Zur Unterstützung der Vertrauensleutewahlen wird es bald viele Informationen und Materialien in den Betrieben geben.

Jetzt heißt es nur noch – aktiv mitmachen: kandidieren und wählen.

IMPRESSUM

IG Metall Landshut
Am Banngraben 16
84030 Landshut
Telefon 08 71 – 143 40-0
Redaktion: Robert Grashei
(verantwortlich), Rudi Gallenberger

GUTE ARBEIT: ERFOLGREICHER PROJEKTSTART BEI WOLF HEIZTECHNIK

Damit Arbeit nicht krank macht...

IG Metall und der Betriebsrat von Wolf Heiztechnik in Mainburg haben ein klares Ziel vor Augen: gute Arbeitsbedingungen für eine gesunde und motivierte Wolf-Belegschaft.

Dass »Gute Arbeit« eine wirklich gute Sache ist, war jedem im Gremium sofort klar, als Theo Meisinger, Gewerkschaftssekretär der IG Metall Landshut, das Projekt vor einem Jahr vorstellte. Schon in der darauf folgenden Sitzung bildete der Betriebsrat der Firma Wolf die Arbeitsgruppe »Gute Arbeit«, die im Herbst 2006 ihre Arbeit aufnahm. Begleitet von der IG Metall wurden Wolf-spezifische Schwerpunkte und ein Konzept erarbeitet. Ziel war es, die Betriebsversammlung im Sommer 2007 unter das Thema »Gute Arbeit« zu stellen. Einige Wochen vor Projektstart wurde die Unternehmensleitung, der Betriebsarzt und der Sicherheitsbeauftragte informiert. Denn dem Wolf-Betriebsrat war wichtig,

dass auch die Arbeitgeberseite das Projekt positiv begleitet. Der offizielle Start erfolgte mit einer Posterkampagne, um bei der Belegschaft Interesse zu wecken. Der Tag der Betriebsversammlung begann dann für das Projektteam äußerst zeitig.

Zur Einstimmung erhielt jeder Mitarbeiter einen Apfel und einen Infoprospekt. Und tatsächlich sahen sich viele betroffen: Die Betriebsversammlung war sehr gut besucht. Gespannt verfolgte die Wolf-Belegschaft dem Vortrag von Theo Meisinger



Damit Arbeit nicht krank macht. Werner Grünig überreicht einem Mitarbeiter einen Gesundheitsapfel.

und den Ausführungen von Projektleiter Stefan Zierer. Bleibt zu hoffen, dass auch die folgenden Maßnahmen unter einem guten Stern stehen. Denn das Ziel ist für alle äußerst erstrebenswert: eine gesunde, motivierte Belegschaft bei Wolf. ■

»Advent International verkauft die SAG«

Ergolding Standort ist wieder einmal ein Spielball der Investoren.

Der Gesellschafter der SAG-Gruppe Advent International hat im Juli beschlossen, dass die Gruppe ihr Engagement bei der SAG beendet. Damit steht fest, dass nicht – wie vorgesehen – der Finanzinvestor die SAG-Geschäftsanteile über mehrere Jahre hält, sondern den Ausstieg (Exit) eingeleitet hat.

Seit einigen Wochen sind Wirtschaftsprüfer im Einsatz, die den Verkaufsprospekt für die



SAG-Gruppe erstellen. Dabei werden alle relevanten Daten und Fakten zusammengetragen, um die SAG-Gruppe zu präsentieren und möglichen Interessenten anzubieten. Die Geschäftsführung hat den Auftrag, drei Szenarien auf den Weg zu bringen:

- Erwerb eines Konkurrenten,
- SAG an die Börse bringen,
- Verkauf der SAG-Gruppe.

Der Finanzinvestor Advent International nützt die derzeitige Stimmung an den Finanzmärkten, um einen profitablen Ausstieg aus der SAG-Gruppe zu erzielen. Dabei ist wohl der Weg

eines Verkaufs der ganzen Gruppe oder auch in einzelnen Geschäftsbereichen die wahrscheinlichste Lösung. Finanzinvestoren sind an der profitablen Verwertung ihres Kapitals interessiert und nicht am Schicksal der betroffenen Beschäftigten.



Wieder einmal ist ungewiss, wie es am SAG-Standort Ergolding weitergeht.

WILLKOMMEN

Ein neues Gesicht bei uns

Die Kollegin Gönül Subatli verstärkt seit dem 1. September das Team unserer Verwaltungsangestellten. Die 40-jährige ge-

lernte Bürokauffrau ist Mutter zweier Kinder. Bisher war sie in einer Rechtsanwaltskanzlei für Arbeitsrecht beschäftigt. Sie lernt jetzt alle Bereiche

der Verwaltungsstelle während ihrer Einarbeitung gründlich kennen. Danach wird ihr künftiges Aufgabengebiet im Detail definiert. Wir freuen uns auf dich und auf gute Zusammenarbeit.



Gönül Subatli

WERBEAKTION

Jetzt schlägt's 13 in München

Am 13. September bei der Vertrauensleutenkonferenz war der Auftakt für eine 13-wöchige Werbeaktion bis 13. Dezember, bei der 13 tolle Preise zu gewinnen sind.

Alle Mitglieder, die im Zeitraum mindestens drei Neumitglieder werben, nehmen an der Verlosung teil. 1. Preis: Ein Wellness-Wochenende für zwei im Kleinwalsertal (Wert 500 Euro), 2. Preis: ein Camcorder (Wert 250 Euro), 3. Preis: ein Candlelight-Dinner für zwei im Olympiaturmrestaurant (Wert 165 Euro), 4. bis 13. Preis: Einkaufsgutscheine Hertie (Wert je 50 Euro)

IMPRESSUM

IG Metall München
Schwanthalerstraße 64
80336 München
Telefon: 0 89 – 5 14 11-0
E-Mail: muenchen@igmetall.de
Redaktion:
Harald Flassbeck (verantwortlich), Mathias Sommerfeld

IM VORFELD DES KOMMENDEN GEWERKSCHAFTSTAGES

Leipzig – wir kommen gern

Vom 4. bis 10. November 2007 ist in Leipzig der 21. ordentliche Gewerkschaftstag der IG Metall.

Die Münchner Delegierten sind gut darauf vorbereitet und werden die Anträge aus München unterstützen und bei den Vorstandswahlen die richtigen Entscheidungen treffen.

Berthold Huber soll Erster Vorsitzender und NRW-Bezirksleiter **Detlef Wetzel** Zweiter Vorsitzender der IG Metall werden. Als Hauptkassier soll **Bertin Eichler** wiedergewählt werden. Kollege **Hans Haumer**, VK-Leiter, stellv. BR-Vorsitzender bei BMW wird erneut als ehrenamtliches Vorstandsmitglied kandidieren, um in dem Führungsgremium seine Arbeit auch für München fortzusetzen.

Wichtige Anträge

500 Anträge werden zu beraten zu und beschließen sein. Zwei wichtige Anträge kommen dabei von uns. Zum einen ist dies ein Antrag im Zusammenhang mit der Heraufsetzung des Rentenalters auf 67 bei gleichzeitigem Wegfall der Altersteilzeitregelung. Wir fordern, dass die bestehende Altersteilzeitregelung mindestens gleichwertig über

den 31. Dezember 2009 hinaus fortgesetzt wird. Dazu soll es eine tarifliche Regelung mit den Arbeitgebern geben, die aber, durch den Gesetzgeber entsprechend ausgestattet, finanziell Sicherheit für die Betroffenen bringen muss. Denn auch künftig soll ein früherer möglicher Ausstieg aus dem aktiven Erwerbsleben sicher sein. Ein weiterer Antrag befasst sich mit dem neuen geplanten Europäischen Qualifizierungs-Rahmen (EQR). Die in aller Welt gelobte duale Berufsausbildung in Deutschland wird dadurch gefährdet.

Ein neues »modulares« Ausbildungssystem soll die Ablösung bringen. Wir sehen darin vor allen Dingen zwei riesengroße Gefahren: Durch verkürzte »modulare« Ausbildungs-»häppchen« wird die breit gefächerte Fachausbildung für unsere jungen Menschen nicht

mehr gesichert. Dies führt nicht erst langfristig, sondern schon mittelfristig zur Absenkung der Entgelte. Die zwangsläufige Folge würde sein, dass der noch in der Einführungsphase befindliche Era-Tarifvertrag seine Bedeutung einbüßen würde. Wirklich vergleichbare Eingruppierungen würden erschwert, und auf lange Sicht gefährdet dies den Bestand der Flächentarife.

Deshalb fordern wir die Beibehaltung unseres Ausbildungssystems und die Abwehr der durch den EQR verbundenen Gefahren für unsere jungen Menschen. Die Münchner Delegierten: Hermann **Betz** (BMW), Christine **Engleitner** (BMW), Johann **Höcherl** (STS), Marlies **Keller** (Osram), Athanassios **Krikis** (MAN), Horst **Lischka** (IG Metall), Thomas **Stefan** (MTU), Josef **Steiner** (Auto-Henne). ■

Wie ihr wollt – dann eben Häuserkampf

Kfz-Innung auch in Bayern auf Tarifflicht. Interner Brief enthüllt die Absichten der Arbeitgeber.

In einem internen Brief der Kfz-Innung an ihre Mitgliedsfirmen, der uns vorliegt (Datum 14. August 2007), erinnert die Innung die Firmen an einen Beschluss, der möglich macht, sich aus der Tarifbindung zu verabschieden. Nach einer kurzen Einleitung heißt es: »Vielmehr wird die fehlende Anbindung an den Flächentarifvertrag künftig der Normalfall der Innungsmitgliedschaft sein.« Es folgt ein Traktat, das eindeutig die Zielrichtung der künftigen Politik der Kfz-Innung belegt: Weg von der für die Beschäftigten entscheidenden Sicherung des Tarifvertrages – hin zum grenzenlosen Lohndumping und zur gegenseitig vernichtenden Konkurrenz der Be-

triebe und Firmen untereinander. Zuende gedacht ist dieser Weg der Arbeitgeber sicher noch nicht. Denn: Die Beschäftigten in der Branche wissen genau, dass allein Qualität und Leistung in ihrer Arbeit die Wettbewerbsfähigkeit sichert, aber nicht Lohndumping. Und auf Lohndumping läuft unter dem Strich alles hinaus, was die Innung jetzt ankündigt. Die Arbeitszeitregelungen werden ebenso infrage gestellt, wie Urlaubsdauer, Urlaubsgeld, Weihnachtsgeld, Überstundenzuschläge usw...

Aber die Kfz-Innungen bundesweit haben die Rechnung wohl offensichtlich ohne den Wirt gemacht. Mehr und mehr Arbeitnehmerinnen und Arbeit-

nehmer haben inzwischen auch im Kfz-Gewerbe erkannt, dass es nur gemeinsam gehen kann, die bestehenden Tarifstandards zu sichern. Die Signale aus den Betrieben können nur so gedeutet werden: Wir sind bereit, gegen Lohndumping gemeinsam zu kämpfen, wir sind auch bereit, es notfalls Betrieb für Betrieb zu verhindern.

Die Münchner IG Metall bereitet sich darauf vor. Zusammenkünfte der Betriebsräte und der betrieblichen Vertrauensleute sind terminiert. Nicht gewollt, aber wenn von Arbeitgeberseite so provoziert, werden wir die Auseinandersetzung führen können. Haus für Haus, Betrieb für Betrieb.

TERMINE

Senioren

Für den Wahlkreis Senioren (Rentnerinnen und Rentner und Vorruhestand) laden wir ein zur Wahlversammlung am: Donnerstag, 22. November um 13 Uhr im Gewerkschaftshaus, 7. Stock, Saal Burgblick, Kornmarkt 5-7, 90402 Nürnberg.

Kleinbetriebe Nürnberg

Für den Wahlkreis Nürnberger Betriebe mit weniger als 200 Mitgliedern, Arbeitslose und Einzelmitglieder, die nicht im Kreis Nürnberger Land wohnen, laden wir ein zur Wahlversammlung am: Montag, 26. November um 16.30 Uhr im Gewerkschaftshaus, 7. Stock, Saal Burgblick, Kornmarkt 5-7, 90402 Nürnberg.

Handwerk

Für den Wahlkreis Handwerksbetriebe mit weniger als 200 Mitgliedern laden wir ein zur Wahlversammlung am: Dienstag, 27. November um 16.30 Uhr, im Gewerkschaftshaus, 7. Stock, Saal Burgblick, Kornmarkt 5-7, 90402 Nürnberg.

Nürnberger Land

Für den Wahlkreis Betriebe im Nürnberger Land mit weniger als 200 Mitgliedern sowie Arbeitslose und Einzelmitglieder, die im Kreis Nürnberger Land wohnen, laden wir ein zur Wahlversammlung am: Mittwoch, 28. November um 16.30 Uhr im Gasthaus »Zur Linde« (Wollner), Neunkirchener Strasse 6, 91207 Lauf.

IMPRESSUM

IG Metall Nürnberg
Kornmarkt 5-7
90402 Nürnberg
Telefon 09 11-23 33-0
Redaktion: Gerd Lobodda (verantwortlich), Harry Schreyer

NEUWAHL DER DELEGIERTENVERSAMMLUNG

Einladung zur Wahl der Delegierten

Nach jedem Gewerkschaftstag muss in den Gliederungen der Organisation neu gewählt werden. Zuerst werden die Delegierten für die Delegiertenversammlung gewählt.



Stärke organisieren – auch eine Aufgabe der Delegiertenversammlung.

Nach dem ordentlichen Gewerkschaftstag im November müssen alle Wahlämter neu vergeben werden. Deshalb müssen die Delegierten, der Ortsvorstand und die Bevollmächtigten neu gewählt werden.

Entsprechend der Satzung der IG Metall muss im ersten Halbjahr nach Inkrafttreten einer neuen Satzung der Ortsvorstand neu gewählt werden. Er besteht aus dem Ersten und Zweiten Bevollmächtigten und ehrenamtlichen Beisitzern. Da der Ortsvorstand von der Delegiertenversammlung gewählt wird, muss also vorher die Zusammensetzung der Delegiertenversammlung bestimmt sein.

Die Delegiertenversammlung

Die Zusammensetzung der Delegiertenversammlung bestimmen die Mitglieder der IG Metall im

Bereich der Verwaltungsstelle. Zu diesem Zweck laden wir zu Wahlversammlungen in insgesamt 23 Wahlkreisen ein. Die Wahlkreise sind durch Beschluss des Ortsvorstandes bestimmt worden und bestehen aus 19 betrieblichen Wahlkreisen und insgesamt vier Wahlkreisen außerhalb der Betriebe. Außerhalb der Betriebe wählen alle Mitglieder in Betrieben mit insgesamt weniger als 200 Mitgliedern sowie Arbeitslose und Rentnerinnen und Rentner.

Die Aufgaben

Die Delegiertenversammlung ist die wichtigste Einrichtung der Verwaltungsstelle. Sie trifft alle endgültigen Entscheidungen über die örtlichen Gewerkschaftsangelegenheiten innerhalb der Verwaltungsstelle. Sie nimmt vor allem die Kassenbe-

richte entgegen und beschließt die Entlastung der Geschäftsführung (Bevollmächtigten und Ortsvorstand). Aber gerade auch in politischen Angelegenheiten wie dem Aufstellen der örtlichen Tarifforderung spielt sie eine wichtige Rolle. Darüber hinaus nimmt die Delegiertenversammlung Berichte der Arbeitskreise und Personengruppen entgegen und nimmt Stellung zu politischen Entscheidungen, insbesondere zu sozialpolitischen Fragen und zu Fragen regionaler Wirtschafts- und Strukturpolitik.

Wer muss rein?

Wir brauchen Kolleginnen und Kollegen deren Herz für die Sache der Arbeitnehmer schlägt, die Beschlüsse der Delegiertenversammlung an verantwortlicher Stelle in die Betriebe tragen und die absolut zuverlässig sind. ■

TERMINE

Ortsvorstandssitzung

► 15. Oktober

Sitzungen der Ausschüsse

► Arbeitssicherheit 11. Oktober

► OJA 15. Oktober

Sitzungen der Arbeitskreise

► Era 11. Oktober

► Frauen 17. Oktober

Nebenstellen

► Schwandorf 9. Oktober

Sprechstunde DGB Neumarkt

► 25. Oktober

SEMINARE

Tagesseminare

► Aktuelle Rechtsprechung

Montag, 22. Oktober

Wochenendseminare

► Era für VL

12. und 13. Oktober

► Frauen

27. und 28. Oktober

Mehr-Tages-Seminare

► OJA-Klausur

12. bis 14. Oktober

► VKL-Klausur

14. bis 17. Oktober

Wochenseminare

► BR II b

7. bis 12. Oktober

► Lohn- und Gehalt I

21. bis 26. Oktober

IMPRESSUM

IG Metall Regensburg
Richard-Wagner-Straße 2
93055 Regensburg
Telefon 09 41-6 03 96-0
Fax 09 41-6 03 96-19
Redaktion: Günter Heinz
(verantwortlich), Werner
Hasenbank

GLEICHE ARBEIT – GLEICHER LOHN

Gegen Missstände bei Leiharbeit

IG Metall und Betriebsräte kämpfen für bessere Arbeitsbedingungen.

Die Entwicklung in der Zeitarbeit ist rasant. Immer mehr Firmen beschäftigen immer mehr Zeitarbeitnehmer im Rahmen des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes, bundesweit zur Zeit schon rund 600 000.

Auf diese Weise wird der Mehrbedarf an Arbeitsplätzen flexibel abgedeckt und die Betriebskosten durch den Abbau von Stammarbeitsplätzen zu Lasten der Arbeitnehmer gesenkt. Immer mehr Arbeitnehmer arbeiten bei gleicher Arbeit zu unterschiedlicher Entlohnung. So verdient zum Beispiel ein Facharbeiter in der Metallbranche zirka 15 Euro in der Stunde. Wird der Arbeitslohn durch Leiharbeit abgedeckt, erhält der gleiche Facharbeiter nur tariflich 9,37 Euro Stundenlohn. Das muss anders werden. Die IG Metall Regensburg wird einen Schwerpunkt auf die Verbesserung der Arbeitsbedingungen



Boom: Zahl der Leiharbeiter steigt.

für Leiharbeiter legen. Gemeinsam mit den Betriebsräten aus den Bereichen der Metall- und Elektroindustrie, der Handwerksbetriebe sowie den Betriebsräten aus den Bereichen der Holz- und Kunststoffindustrie und der Textilindustrie wollen wir Handlungsmöglichkeiten erarbeiten, um folgende Themen zu bearbeiten:

- Gleiche Arbeit – gleicher Lohn.
- soziale Situation der Leiharbeiter verbessern durch

bessere Tarifverträge und mehr Lohn.

- Betriebliche Begrenzungen der Leiharbeit und vermehrte Übernahme von Leiharbeitnehmern durch die Entleihfirmen. Schwerpunkte unserer Arbeit:
- Ermittlung der Anzahl von Leiharbeitnehmern in den von uns betreuten Betrieben.
- Leiharbeiter in der IG Metall organisieren.
- Die Wahl von Betriebsratsgremien in Verleihbetrieben.
- Freiwillige Betriebsvereinbarungen/Tarifzulagen zur Leiharbeit.
- Prozentuale Begrenzung der Leiharbeiter in allen Betrieben.
- Bessere Möglichkeiten zur Übernahme von Leiharbeitnehmern schaffen.
- Öffentlichkeit herstellen zu den Missständen in der Zeitarbeit für Verleihunternehmen ohne Tarifbindung. ■

Kfz-Arbeitgeber wollen aus Tarifbindung heraus

Der Manteltarifvertrag für Azubi's ist bereits gekündigt.

Die Arbeitgeber im bayerischen Kfz-Handwerk haben den Tarifvertrag für die Auszubildenden mit Wirkung zum 31. Dezember 2007 gekündigt und gleichzeitig erklärt, künftig für Tarifverträge nicht mehr zuständig sein zu wollen.

Die IG Metall geht davon aus, dass diese Kündigung durch den Verband nur ein erster Schritt ist und die Kündigung der weiteren Tarifverträge für das Kfz-Handwerk in den nächsten Tagen folgen wird. Ein neuer Flächentarifvertrag kann nicht ausgehandelt werden, weil die Arbeitgeber auf ihrem Verbandstag beschlossen haben, künftig für Tarifpolitik nicht mehr zuständig sein zu wollen. Kampflos werden die Beschäftigten das Feld nicht räumen und ihre hart erkämpften

Errungenschaften dem Reißwolf opfern. Wenn die Arbeitgeber den Konflikt wirklich in jeden einzelnen Betrieb tragen wollen: Bitte, das können sie haben. Die Regelungen aus den alten Tarifverträgen gelten für die IG Metall-Mitglieder weiter. Die Bindungswirkung der Tarifverträge gilt aber tatsächlich nur für IG Metall-Mitglieder. Für alle anderen Beschäftigten entsteht eine äußerst unsichere Situation. Denn für sie gelten dann nur noch die gesetzlichen Mindestbedingungen: 48 Stunden Wochenarbeitszeit, vier Wochen Jahresurlaub und keinerlei Rege-



Konflikt droht: Arbeitgeber begehen Tarifflicht.

lung zu Urlaubs- und Weihnachtsgeld.

Im Herbst sind Aktionen geplant: Es werden betriebliche Tarifkommissionen gebildet, um mit den Arbeitgebern für jeden einzelnen Betrieb Tarifverträge abzuschließen. Alle sind jetzt aufgefordert, Bestehendes zu erhalten. Dazu ist der erste Schritt der IG Metall-Beitritt.

NEU DABEI

Meinen ersten Kontakt zur Firma Siemens in Bad Neustadt hatte ich über eine Beschäftigung bei Tuja. Das ist eine Verleihfirma. Aus dieser Tätigkeit entstand dann – unter kräftiger Mitwirkung des Betriebsrates – eine zeitlich befristete Beschäftigung bei Siemens. Jetzt bin ich – auch wieder durch das Engagement der Betriebsräte – unbefristet beschäftigt. Für



Sascha Engel, beschäftigt bei Siemens, Bad Neustadt.

mich ist das nach dieser Odyssee eine klasse Sache. Ich habe schon während meiner Anstellung in der Verleihfirma gemerkt, dass sich letzten Endes nur mit und durch die IG Metall etwas für uns Beschäftigte verbessert. Das war so

während der Tarifrunde (Warnstreik) und das ist so bei anderen politischen Themen, die uns betreffen. Als ich mir dann auch noch die übrigen Leistungen für die Mitglieder der IG Metall etwas näher angesehen hatte war mir klar: Diese Organisation werde ich unterstützen und bin jetzt Mitglied geworden.

IMPRESSUM

IG Metall Schweinfurt
Manggasse 7-9
97421 Schweinfurt
Telefon: 0 97 21 – 20 96-0
Fax: 0 97 21 – 20 96-14
E-Mail: schweinfurt@igmetall.de
Redaktion: Klaus Ernst (verantwortlich), Peter Kippes

WEITER ANGESPANNTE SITUATION IN DER REGION MAIN/RHÖN

IG Metall-Jugend für mehr Ausbildung

Berufsausbildung ist auch der Start in einen neuen Lebensabschnitt: Herzlich Willkommen Azubis.

Das neue Ausbildungsjahr hat begonnen. Mit dem Neueinsteigerseminar, der »Nice Life« Party am 3. November und vielen anderen Angeboten möchte der Ortsjugendausschuss Schweinfurt den neuen Auszubildenden den Weg ins Berufsleben erleichtern.

Das dieser Weg immer noch vielen verschlossen bleibt, machte die IG Metall-Jugend in Schweinfurt in der letzten mit einer Reihe von Aktionen rund um das Thema »Ausbildungsplätze« deutlich. In der Region Main/Rhön bleiben trotz guter konjunktureller Voraussetzungen voraussichtlich wieder gut 2000 Bewerber, trotz Ausbildungspakt, unversorgt.

Den Auftakt bildete eine Postkartenaktion im Sommer. Dabei wurden der Schweinfurter und Bad Neustädter Bevölkerung nicht bei Schnee und Glühwein

sondern bei sommerlichen Temperaturen »Ausbildungs-Plätzchen« gereicht. Weiterhin wurden bei der Aktion unterschriebene Postkarten, adressiert an Wirtschaftsminister Glos gesammelt, welche diesem nun zum Ausbildungsbeginn am 5. September überreicht wurden.

Mit ihrer Aktion appellierten die jungen Gewerkschafter an die Unternehmen, die hervorragenden Gewinnaussichten langfristig durch gut ausgebildete Fachkräfte zu sichern. Weiterhin fordern die Jugendlichen den Wirtschaftsminister zum Handeln auf. »Der Ausbildungspakt ist gescheitert – wir brauchen endlich die Umlagefinanzierung«, betont Daniel Friedrich, Jugend- und Auszubildendenvertreter bei Preh in Bad Neustadt. Dieser Gesetzesvorschlag verpflichtet unzureichend ausbil-

dende Unternehmen zu Zahlungen, die über Bedarf ausbildenden Betrieben zu gute kommen.

Die Übergabe der rund 3000 gesammelten Postkarten aus ganz Unterfranken folgt im November der voraussichtliche Höhepunkt der Aktivitäten der Gewerkschaftsjugend. In Nürnberg werden am 24. November mehrere tausend Jugendliche öffentlich für mehr Ausbildung und eine unbefristete Übernahme auf der Straße stehen. Auch aus der Region Main/Rhön werden einige Busse dabei sein. »Wir müssen einfach auch für diejenigen kämpfen, die bisher noch kein Glück bei der Ausbildungsplatzsuche haben. Es hilft nichts – da müssen alle mit«, macht Verena Füller (FAG-Jugend) deutlich. Anmelden kann man sich schon jetzt bei allen JAVen. Der Bus-transfer ist kostenfrei. ■

Neue Regelungen zur Elternzeit und zum Elterngeld

Eine Informationsveranstaltung des Frauenteam im DGB Haus klärt auf.

Wer sich unter BEEF bisher nichts vorstellen konnte, war auf der Informationsveranstaltung des IG Metall Frauenteam im DGB Haus genau richtig.

Julia Cuntz, die in der Vorstandsverwaltung der IG Metall

im Funktionsbereich Gleichstellung arbeitet, referierte zu den Inhalten des Bundeseltern- und Elternzeitgesetzes (BEEF). Nicht nur der Name des Gesetzes, auch ein großer Teil der Inhalte ist ein eher »sperriges« Thema. Umso angenehmer war die mit sehr vielen Beispielen und auch mit Humor angereicherte Art der Vortragenden Kollegin.

Es wurden Unterschiede und Gemeinsamkeiten zu den gesetzlichen Vorläuferregelungen verständlich erklärt. Die zahlreichen Teilnehmer der Veranstaltung, Betriebsräte, Vertrauensleute, betroffene Eltern nutzten die angebotene Möglichkeiten zu fragen sehr ausgiebig.

Die neuen Regelungen zum Elterngeld und zur Elternzeit gelten seit dem 1. Januar 2007. Das Gesetz enthält viele Neuerungen,

zum Beispiel beträgt das Elterngeld 67 Prozent des vorherigen Netto-Einkommens, maximal 1800 Euro, das höchstens für ein Jahr gezahlt wird. Besonders hervorheben ist die Möglichkeit, dass das Elterngeld zwei Monate länger gezahlt wird, wenn auch das andere Elternteil Elternzeit nimmt. Es ist ausdrücklich zu begrüßen, dass damit auch Väter einen Anspruch darauf haben, Elternzeit zu nehmen.

Flyer mit Kurzinformationen und Broschüren über Elternzeit und Elterngeld sind in der Verwaltungsstelle erhältlich. Weitere Informationen sind auch zu finden unter: www.igmetall.de Rubrik: Ratgeber & Bildung, Unter rubrik, Kinder, Familie und Elternzeit. Ein Elterngeldrechner ist unter www.bmfsfj.de/Eltern geldrechner zu finden.

IG METALL-SENIOREN »UPGEDATET«

EDV Seminar

Der Gebrauch und die Anwendung von Computern wird vor allem bei Seniorinnen und Senioren immer beliebter. Da lag es für den Seniorenarbeitskreis der Verwaltungsstelle nahe, ein »Einsteigerseminar« anzubieten.

In der Bildungsstätte Lohr trafen sich jetzt 15 »Neulinge«, die nach drei interessanten Seminartagen hoch motiviert nach Hause fuhren und nach eigenem Bekunden »sehr viel gelernt« hatten.

Wir möchten uns an dieser Stelle beim Referenten, dem Kollegen Uli Klein für seine kompetente – und im Einzelfall auch sehr geduldige – Art der Seminargestaltung bedanken.

Wissen ist eben auch im Alter noch »Macht«.

NACHRUFE

Maria Schuster gestorben

Die IG Metall Passau trauert um Kollegin Maria Schuster, die am 2. September ihrem schweren

Leiden erlag.

Maria war von 1964 bis 1983 volle 20 Jahre im IG Metall-Büro als Stütze des damaligen Bevollmächtigten Harry Samhaber in der Mitgliederbetreuung tätig. Verläss-



Maria Schuster

lich und solidarisch löste sie die Sorgen und Nöte unserer Kolleginnen und Kollegen. Wir werden ihr immer einen Platz in unserer Mitte bewahren.

Alfons Tretter gestorben

Die IG Metall Verwaltungsstelle trauert auch um ein gewerkschaftliches Urgestein.

Kollege Alfons Tretter starb im Alter von 80 Jahren nach einem Leben voller Arbeit für Familie und IG Metall.

Beschäftigt im Personal- und Sozialwesen der ZF Passau engagierte er sich früh als Vertrauensmann, Betriebskassier und Mitglied in der Vertrauenskörperleitung.

Im Jahr 1969 wurde er in die damalige Ortsverwaltung gewählt und trug dort Verantwortung bis 1974. Auch innerhalb der IG Metall hatte er sich vor allem für Sozialleistungen aus dem Katalog unserer Satzung eingesetzt.

Die gesamte Verwaltungsstelle Passau wird Kollege Alfons Tretter stets mit solidarischer Hochachtung gedenken.



Alfons Tretter

JUGEND MACHT MOBIL

Die Zukunft gehört uns

Unter dem Motto »Ausbildung und Übernahme für alle« macht die bayerische DGB-Jugend am Samstag, dem 24. November 2007, in Nürnberg mobil. Dann soll es laut werden.



Umpteen quixotic elephants perused Phil, then two Jabberwockies.

Trotz voller Auftragsbücher der Unternehmen bleibt unsere Jugend in Deutschland auf der Strecke. Kaum ein Unternehmen schafft neue Ausbildungsplätze, und mehr als ein Drittel der Auszubildenden stehen nach dem Abschluss ihrer Ausbildung auf der Straße.

Deshalb wird's um 12.15 Uhr laut in Nürnberg: auf der Demo quer durch die Innenstadt. Danach geht's zum Abschlusskonzert mit Yohto, Microphone Mafia, Bandbreite und anderen

Bands am Nürnberger Gewerkschaftshaus. Wenn wir gemeinsam Druck machen, wird sich was bewegen – daher ist es wichtig, dass möglichst viele Jugendliche aus unserer Region mit nach Nürnberg fahren.

Anmeldungen über Betriebsrat, JAV oder IG Metall Passau (Karl Eichberger, Telefon: 08 51 – 56 099-19, karl.eichberger@igmetall.de). ■

Nähere Info's zum Aktionstag:

► www.dgb-jugend-by.de

Aktive Seniorenarbeit

Arbeitskreis aus Regensburg trifft Passauer Seniorenkreis.

Als Mensch im stressigen Arbeitsleben könnte man fast neidisch werden über die vielfältigen Aktivitäten der beiden beispielhaft arbeitenden Arbeitskreise von Senioren.

In Regensburg gespeist vornehmlich von »Rodenstock-Pensionisten«, ist man in Passau fast ausschließlich Ex-Zahnradler.

Reisefreudig sind beide Gruppen. Die Regensburger besuchten kürzlich die Fränkische Schweiz mit Stippvisiten in Nürnberg und Regensburg und die Passauer toppten das noch mit Dresden, der Sächsischen Schweiz sowie Mercedes/Rastatt und Mu-

seum Sinsheim. Anlässlich eines Betriebsbesuchs der Rodenstocker im ZF-Werk II Patriching am 6. September wurden sie von Betriebsratsvorsitzenden Stefan Donaubauer und dem Ersten Bevollmächtigten Bernhard Roos begrüßt und anschließend von ZF-Senioren durch den Betrieb geführt. Trotz des sprichwörtlichen Sauwetters war auch die anschließende Schifferfahrt auf der Donau ein feuchtfröhliches Vergnügen.

Ansprechpartner in Regensburg ist Marile List (0 99 21 – 53 72); in Passau Gerhard Stadler (0 85 86 – 27 53).

Kfz-Tarifvertrag gekündigt

Düstere Zeiten kommen auf die Beschäftigten im Kfz-Handwerk zu. Wie angekündigt, hat der Landesverband des Kfz-Handwerks Bayern begonnen, die Tarifverträge zu kündigen. Ziel dieser Aktion ist es, die jetzigen Tarifverträge zu verschlechtern und auszudünnen. Um auch weiterhin Anspruch auf die Leistungen des Tarifvertrags Kfz-Handwerk (36 Stunden-Woche, geregelte Bezahlung, 30 Tage Urlaub, ...) zu haben, ist es wichtig, Mitglied der IG Metall zu werden – daher ist es dringend notwendig, diese Information möglichst weit zu verbreiten. Weitere Planungen der IG Metall folgen, um diesen bedeutenden Wirtschaftszweig mit Tausenden von Arbeitsplätzen in Ostbayern in der Tarifbindung zu erhalten. Nur wenn wir uns bewegen, werden wir etwas bewegen.

TERMINE

- 11. Oktober:** Jubilarehrung Nebenstelle Ruhstorf / Aldersbach
- 12. Oktober:** Vertrauensleutekonferenz mit Sibylle Wankel, Leiterin Tarifteam Bayern, in Jacking
- 18. Oktober:** Jubilarehrung Nebenstelle Deggendorf
- 19. Oktober:** Jubilarehrung Nebenstellen Passau / Erlau / Freyung in Jacking
- 25. Oktober:** Senioren Regen / Mitgliederversammlung Nebenstelle Regen
- 26. Oktober:** Jubilarehrung Nebenstelle Straubing
- 26./27. Oktober:** Wochenend-schulung »Öffentlichkeitsarbeit«, Bernried

IMPRESSUM

IG Metall Passau
Grünaustraße 31
94032 Passau
Telefon 08 51 – 5 60 99-0
Fax 08 51 – 5 60 99-30
E-Mail: passau@igmetall.de
Internet:
www.passau.igmetall.de
Redaktion: Bernhard Roos
(verantwortlich)